

"Doping ist ein Verbrechen am Sport"

Autor(en): **Meier, Marcel / Stauber, Jules**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 32

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-618238>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Doping ist ein Verbrechen am Sport»

Da hätten sie in Oslo antreten sollen, die Kugelstoss-Giganten. Fünf Tage vor dem Grand-Prix-Meeting im berühmten Bislet-Stadion platzte das Treffen der

Von Marcel Meier

«Riesen». Grund: Fünf norwegische Kugelstösser, die in letzter Zeit durch überraschend gute Leistungen auf sich aufmerksam gemacht hatten, mussten wegen Missbrauchs von Dopingmitteln gesperrt werden, darunter auch der EM-Fünfte von Stuttgart. Hatte der Verbandsarzt der deutschen Leichtathleten etwa doch recht, als er behauptete, ohne verbotene Mittel sei es für einen Athleten unmöglich, über 21 Meter weit zu stossen?

Held der Landstrasse

Da gibt es in Frankreich einen von vielen Fans vergötterten Berufsradrennfahrer. Er ist so schnell wie der Wind, zäh wie eine Katze, kann sich bergauf quälen und tollkühn in die Tiefe stechen. Dieser «Held der Landstrasse» hat schon zweimal die härteste Rundfahrt der Welt, die «Tour de

France», gewonnen. Sein Name: Laurent Fignon.

Im Mai, nach der Wallonien-Rundfahrt, musste auch er bei der Dopingkontrolle sein Wässerschen lassen, und siehe da, es wurden reine Amphetamine gefunden.

Trotz dieses strafbaren Vergehens durfte der französische Radstar an der diesjährigen Tour de France starten – weil er *erst-mals* in seiner Karriere des Dopings überführt worden war.

Wenn dieses Beispiel in Strafsachen richtungweisend würde? Was alles für Straftaten dürften da nicht geahndet werden, obwohl deren Strafbarkeit dem Täter bekannt ist, er sie aber zum erstenmal begeht!?

Wer schluckt das alles?

Dave Jenkins, früher ein bekannter und erfolgreicher 400-m-Läufer aus England, wurde jüngst in San Diego als eine der führenden Figuren eines 34köpfigen Schmugglerrings angeklagt. Die Organisation, deren Kopf er war, beherrschte 70 Prozent des

auf zirka 100 Millionen Dollar geschätzten Muskelpillen-Schwarzmarktes der USA. Den Angeklagten wurde vorgeworfen, rezeptpflichtige anabole Steroide von Mexiko über die Grenze an Berufssportorganisationen, an High-Schools und Colleges verkauft zu haben. Anscheinend wurde durch das Platzen des Schmugglerrings lediglich die Spitze dieses «Drogen-Eisbergs» sichtbar. Wer, so muss man sich fragen, schluckt denn alle die unzähligen Pillen und Pülverchen?

Hans Hansen, Präsident des Deutschen Sportbundes, mahnte kürzlich: «Der Sport darf seine ethisch-moralischen Prinzipien nicht zugunsten von Medaillen und Superleistungen und auf Kosten der Gesundheit der Athleten



aufgeben. Der Hochleistungssport ist an der Grenze biologischer Leistungsfähigkeit angekommen. Doping ist kein Kavaliersdelikt, sondern ein klarer Rechtsbruch. Doping ist ein Verbrechen am Sport.»

Aber die meisten «Verbrecher» werden schon nach kurzer Zeit wieder begnadigt, und Laurent Fignon strampelte ganz selbstverständlich an der Tour de France mit.

Glacier-Express

ST.MORITZ

Surfen und Segeln



bei sicherem Wind im Engadin. Fischen in den klaren Bergbächen und im See.

- Ganzjährig geöffnet
- Behagliches Haus mitten im Zentrum
- Spezialitäten-Restaurant
- Eigene Tiefgarage

Neues Posthotel
★★★★ St.Moritz

PETER GRABER dir.
Tel. 082/221 21
Tx 74430



Das sonnige Engadiner Ferienhotel mit der besonderen Ambiance.

Idealer Ausgangspunkt für schöne Wanderungen.
Prächtige Jugendstilhalle – Bar – Pianist.
Tennis – Hallenbad – Sauna – Liegewiese.
Golf – Reiten – Fischen und viele andere Sommersportarten in nächster Umgebung.

Preiswerte Wochenpauschalen.  Gasballonwochen im September.

CP

Cresta Palace Hotel
7505 CELERINA
Tel. 082-3 35 64 Tx. 74461
H.P. & E. Herren

